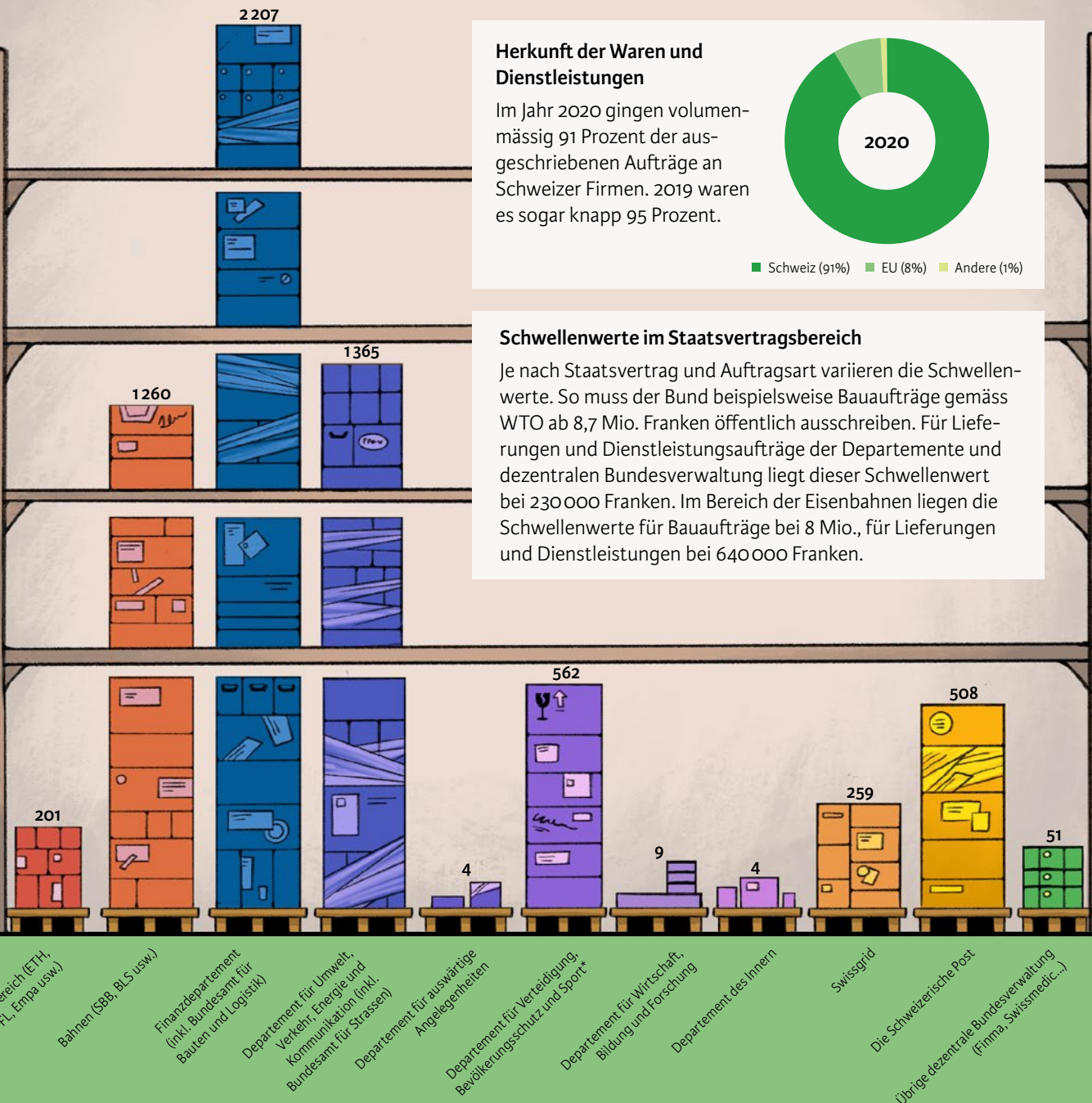


Öffentliche Beschaffungen des Bundes

Hat der Bund ein Grossprojekt, dessen Kosten einen gewissen Schwellenwert übersteigt, muss er es öffentlich ausschreiben. Grundlage dafür bilden internationale Verträge im Rahmen der WTO, bilaterale Abkommen mit der EU und weitere Freihandelsabkommen. Im Jahr 2020 hat der Bund solche Aufträge im Umfang von 6,4 Milliarden Franken ausgeschrieben. Gut 90 Prozent davon gingen an Auftragnehmer in der Schweiz.

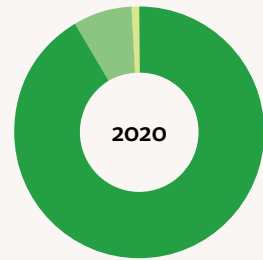


Öffentliche Beschaffungen des Bundes über dem Schwellenwert nach Beschaffungsstelle und Wert (2020), in Mio. Franken



Herkunft der Waren und Dienstleistungen

Im Jahr 2020 gingen volumemässig 91 Prozent der ausgeschriebenen Aufträge an Schweizer Firmen. 2019 waren es sogar knapp 95 Prozent.



■ Schweiz (91%) ■ EU (8%) ■ Andere (1%)

Schwellenwerte im Staatsvertragsbereich

Je nach Staatsvertrag und Auftragsart variieren die Schwellenwerte. So muss der Bund beispielsweise Bauaufträge gemäss WTO ab 8,7 Mio. Franken öffentlich ausschreiben. Für Lieferungen und Dienstleistungsaufträge der Departemente und dezentralen Bundesverwaltung liegt dieser Schwellenwert bei 230 000 Franken. Im Bereich der Eisenbahnen liegen die Schwellenwerte für Bauaufträge bei 8 Mio., für Lieferungen und Dienstleistungen bei 640 000 Franken.